Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 119 (2010)

Rubrik: Sammlung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sammlung.
Tätigkeitsbericht.

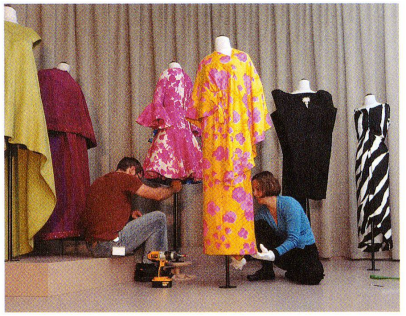
Die Vorbereitungsarbeiten für die zahlreichen Ausstellungen in den verschiedenen Häusern des Schweizerischen Nationalmuseums (SNM) bildeten auch im 2010 den Schwerpunkt der Tätigkeiten des Sammlungszentrums in Affoltern am Albis und der Abteilung Sammlung & Dokumentation. Die konservatorischen und objektbezogenen Dienstleistungen, von der Bearbeitung der Leihgesuche, über die Transportlogistik und die Fotografien für die Ausstellungskataloge, bis hin zu den Montagen und Demontagen der Objekte, wurden vom Sammlungszentrum koordiniert und durchgeführt. Die Erarbeitung der inhaltlichen Konzepte, die Auswahl der Objekte und das Verfassen der mehrsprachigen Ausstellungs- und Katalogtexte für die Wechsel- und die neuen Dauerausstellungen – im Westflügel «Möbel & Räume Schweiz» und im Nord-Ostflügel «Macht und Eitelkeit. Die schönsten Münzen Europas» – erforderten von allen Mitarbeitenden einen grossen Einsatz.

Die im Jahr 2009 eröffneten Dauerausstellungen «Geschichte Schweiz» und «Galerie Sammlungen» wurden an verschiedenen Stellen erneuert und ergänzt. Ebenso wurde der Objektschutz verbessert. Die Glasgemälde sind jetzt mit einem Plexischutzglas versehen, die exponierten Gemälde mit Sicherheitsglas geschützt, der historische Bob und das Erni-Wandgemälde mit einer Absperrung umgeben und die kleinsten Skulpturen mit einer Schutzhaube abgedeckt.

Innerhalb des Sammlungszentrums konnte die Zusammenarbeit noch einmal verbessert und effizienter gestaltet und die Infrastruktur optimal ausgenützt werden. Dies zeigte sich vor allem bei den Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellungen «Soie pirate» und «Papiers peints». So wurden die rund 100 Stoffrollen aus dem Archiv der Firma Abraham für die Ausstellung montagefertig im Sammlungszentrum vorbereitet. Bis zu sieben Personen konnten gleichzeitig für diese Arbeit eingesetzt werden. Für den Transport wurden von der Logistik die Transportgebinde passgenau hergestellt und die Stoffrollen darin eingehängt. Die Kostüme wurden auf Büsten aufgezogen und ausgepolstert und die rund 700 Kollektionsreferenz- und Musterbücher in speziellen Paletten bereitgestellt. Der Transport nach Zürich und die Montage der Objekte in der Ausstellung erfolgten nach einem genauen Ablaufplan, der mit der Projektleitung und dem Ausstellungsteam vor Ort koordiniert war. Die Objekte für die Ausstellung «Papiers peints» in Prangins konnten ebenfalls alle termingerecht vorbereitet, konserviert und bereitgestellt werden. So wurde bereits im April die Panoramatapete «La petite Helvétie» aus der Dependance des Château de Prangins entfernt und zur Restaurierung ins Konservierungsatelier nach Affoltern gebracht. Die Restaurierungsarbeiten beinhalteten das Demontieren der Tapete vom bestehenden Montagerahmen und das Trennen in die vier ursprünglichen Teile, die anschliessend auf neue, massgenaue Rahmen aufgespannt wurden. Der Aufbau der Ausstellung und die Montage der Papiertapeten erfolgten effizient und in hoher Qualität in enger Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsteam vor Ort.

Kuratorisch und konservatorisch betreuten verschiedene Mitarbeitende das Schweizerische Zollmuseum Cantine di Gandria und das Zunfthaus zur Meisen in Zürich.

2

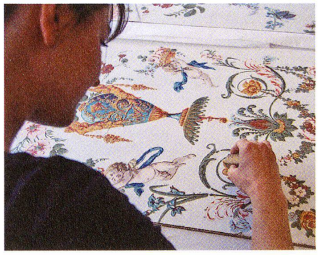


1

1 *Das Ausstellungsteam nimmt letzte Arbeiten an den auf Büsten aufgezogenen Kostümen für «Soie pirate. Textilarchiv Abraham Zürich» vor.*

2 *Zahlreiche Stoffbahnen aus dem Archiv der Firma Abraham werden im Sammlungszentrum in Affoltern am Albis für die Montage in der Wechselausstellung «Soie pirate» vorbereitet.*

4



3

3 *Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten für die Wechselausstellung «Tapeten. Wände sprechen Bände».*

4 *Eine Arrangement von Objekten wird für die neue Dauerausstellung «Möbel & Räume Schweiz» fotografiert.*

Schweizerisches Zollmuseum Cantine di Gandria

Für die Wiedereröffnung des Zollmuseums Cantine di Gandria (TI) mussten nach den kurzfristig angesetzten Gebäudesanierungsarbeiten im Winter 2009/2010 umfangreiche Reinigungs- und Wiedereinrichtungsarbeiten vorgenommen werden. Das Zollmuseum hat eine umfassende Aussenrenovation erfahren und neue Fenster erhalten. Es ist nun mit seiner orangen Farbe weithin sichtbar. Gleichzeitig wurden Räume, welche nicht für das Publikum begehbar waren, umgebaut. So ist aus der ehemaligen Küche und dem angrenzenden Schlafzimmer ein grosser Raum für Veranstaltungen entstanden.

Das Museum eröffnete die Saison am 2. April und schloss seine Tore am 24. Oktober. In dieser Zeit besuchten rund 12'000 Personen und 145 Gruppen das Museum. Naturgemäss waren die höchsten Besucherzahlen in den Sommermonaten Juni, Juli und August zu verzeichnen. Am 31. Mai 2010 fand, mit internationaler Beteiligung, die Eröffnung der Wechselausstellung «For Sale?» zum Thema Kulturgüterschmuggel statt. Nach der Schliessung im Herbst wurden die nötigen Schutzmassnahmen getroffen sowie saisonale Objektauslagerungen durchgeführt. Um Pflege und Unterhalt der permanenten Ausstellung in Zukunft zu gewährleisten, wurde ein Katalog zur Überprüfung der Vollständigkeit und des Zustands der Exponate erstellt.

Der Fachbeirat, der sich aus Vertretern der Eidgenössischen Zollverwaltung, des Grenzwachtkorps, der Zollkreisdirektion Lugano, des SNM sowie den Ausstellungsmachern zusammensetzt, hat sich in drei Sitzungen mit Ausstellungsthemen und Verbesserungsvorschlägen befasst und ein neues Betriebshandbuch erstellt.

Zunfthaus zur Meisen Zürich

Die Wechselvitrine, die bis Ostern Werke des Kunstkeramikers Arnold Zahner (1919 – 2005) zeigte, wurde neu bestückt mit einer Auswahl von Neuerwerbungen und Geschenken der beiden letzten Jahre. Somit konnten die Ankäufe bei der vielbeachteten Auktion der Zürich Porzellansammlung Felber sogleich präsentiert werden. Im Herbst folgte dann eine Präsentation von Steinzeuggefässen aus dem 14. – 19. Jahrhundert. Neu fanden Abendanlässe «Gespräch bei einem Glas Malaga» in Verbindung mit den wechselnd ausgestellten Objekten statt.

Schloss Wildegg

Am 12. Januar 2010 bewilligte das Aargauer Parlament den Regierungsbeschluss, die gesamte Schlossdomäne Wildegg per 1. Januar 2011 von der Eidgenossenschaft zu übernehmen. Im Vorfeld der Übergabe wurden die umfangreichen Listen der Exponate überprüft und die Angaben in der Datenbank ergänzt. Für alle auf dem Schloss verbleibenden Objekte wurden der Zustand und der Standort kontrolliert und Leihverträge ausgestellt. Vor Ort wurden die Objekte konservatorisch untersucht und gereinigt. Zudem wurden von ausgewählten Exponaten ausführliche Zustandsprotokolle erstellt und dem Kanton Aargau übergeben. Die Datenbankeinträge der Objekte, die in den Besitz des Kantons Aargau übergehen, wurden zwecks Wiederverwendung in der Datenbank des Kantons Aargau in elektronischer Form übergeben.

Die Pressebildarchive «Presse Diffusion» und «Actualité Suisse Lausanne»

Die beiden Westschweizer Pressebildarchive dokumentieren auf einmalige Weise die Ereignisse und Entwicklungen in der Schweiz im 20. Jahrhundert. Sie umfassen zwischen fünf bis zehn Millionen Negative, mehrere Millionen Papierabzüge und rund 600'000 Diapositive. Die Aufarbeitung und Konservierung eines so umfangreichen Bildarchivs für das 20. Jahrhundert ist eine Pionierarbeit. Zu diesem Zweck wurde dieses Jahr ein Pilotprojekt gestartet, das sich mit den Arbeitsprozessen von der Registrierung, Inventarisierung bis zur Konservierung, Digitalisierung und Mikroverfilmung auseinandersetzte. Zu diesem Zweck wurden anhand von mehreren Hundert Fotos die jeweiligen Arbeitsschritte getestet und laufend optimiert. Im Rahmen dieses Projekts entstand eine Publikation, die einen Einblick in die verschiedenen Themen und Problematiken der Aufarbeitung der Pressearchive gibt.

Bibliothek und Bildarchiv

Die Bibliothek konnte im Jahr 2010 alle über 2'000 Zeitschriftentitel summarisch mit ihren Beständen im Online-Katalog Nebis erfassen. Damit ist der gesamte Zeitschriftenbestand nun online recherchierbar. Es wurden im Berichtsjahr rund 1'300 Monographien und Broschüren für den Bibliotheksbestand inventarisiert; diese Zahl liegt im langjährigen Mittel. Besonders erfreulich war die grosse Nachfrage nach den Faksimiles des Faksimile-Verlags. Die Benutzerzahlen sind 2010 erneut leicht angestiegen.

Für die vom SNM herausgegebene «Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte» konnte eine Vereinbarung betreffend der Retrodigitalisierung mit dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken und der ETH Zürich abgeschlossen werden. Die Zeitschrift wird anfangs 2011 online über das Zeitschriftenportal retro.seals der elektronischen Bibliothek Schweiz, mit einer Sperrfrist für die Ausgaben der jeweils letzten zwei Jahre, zur Verfügung stehen (http://retro.seals.ch).

Das Bildarchiv hat im Berichtsjahr mehrere tausend Bilder für interne und externe Kunden geliefert. Nebst den Objekt-Fachaufnahmen wurden sämtliche Innen- und Aussensichten sowie Bilder von Ausstellungen und Events der verschiedenen Häuser der Museumsgruppe zu Dokumentationszwecken archiviert.

Schwerpunkte bei der Objektfotografie bildeten die Wechselausstellungen «Papier peints» und «Soie pirate» mit über 1'500 Neuaufnahmen sowie die Dauerausstellung «Möbel & Räume Schweiz».

Arbeit hinter den Kulissen

Im Bereich der Grafik wurde eine Vereinbarung mit der Swiss Graphic Design Foundation erarbeitet, dank welcher in Zukunft wichtige Schweizer Gebrauchsgrafik gesichert werden kann. Seit den 1930er Jahren geniesst das Schaffen der Schweizer Gebrauchsgrafik weltweit ein hohes Ansehen. Viele Gestaltende gelten international als Pioniere und Lehrmeister. Die Stiftung wird Nachlässe sichten, aussortieren und dokumentieren. Die Werke werden in die Grafische Sammlung des SNM integriert und sind für die Öffentlichkeit zugänglich.

Aus konservatorischen und einlagerungstechnischen Gründen wurden gewisse Objektgruppen in das neue Depotgebäude des Sammlungszentrums umgelagert, so etwa die Objektgruppen Möbel (Kommoden, Schränke, Büromöbel), die Expo-Modelle, die Textildruckmodel sowie die Schreib- und Rechenmaschinen. Zudem wurden alle Pneufahrzeuge mit Unterstellböcken ausgestattet. Damit liegt das Gewicht der Fahrzeuge nun auf den Böcken bzw. den Achsen und nicht mehr auf den Pneus. Von 80 Uniformen-Figurinen wurden die Uniformen und die Zubehör-Accessoires abgenommen, kontrolliert und die Einträge in der Datenbank ergänzt, verpackt und neu eingelagert.

Die für die Konservierung ausgewählten Objekte der Ausgrabung Opéra am Zürcher Opernhaus wurden ins Sammlungszentrum gebracht. Für die Bergung von zwei bronzezeitlichen Türen waren Konservatoren vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz und vom Sammlungszentrum vor Ort. Die grössere Türe wird nun in Mainz konserviert werden, die kleinere im Sammlungszentrum. Die Konservierungsarbeiten der zahlreichen und interessanten nassorganischen Fundstücke sind bereits angelaufen.

Das Bullinger Landschaftsbild, welches als Leihgabe nach der Übergabe an die Stadt Zürich im Museum Bärengasse verblieb, wurde demontiert und ins Sammlungszentrum überführt. Somit verbleiben noch drei Objekte als Leihgaben in der Bärengasse. Der Aufbau des Kachelofens im Zunfthaus zur Zimmerleuten wurde konservatorisch und kuratorisch begleitet und die Retusche-Arbeiten der Fugen durchgeführt. Die Kopie des St. Galler Globus, welche vom Kanton Zürich dem Kanton St. Gallen geschenkt wurde und in der Stiftsbibliothek St. Gallen ausgestellt ist, musste noch mit einem abschliessenden Firnisauftrag versehen werden. Dazu wurden im Sammlungszentrum verschiedene Firnisproben einem Alterungstest unterzogen. Leider erbrachte dieser Test nicht die gewünschten Ergebnisse. Die Arbeitsgruppe um die Stiftbibliothek St. Gallen und das Staatsarchiv des Kantons Zürich entschied deshalb, vorläufig auf einen Firnis zu verzichten und dafür einen abschliessenden Ölauftrag anzubringen.

Das Labor der Konservierungsforschung hat die Arbeit der Konservatoren-Restauratoren und der Kuratoren massgeblich unterstützt. Insgesamt wurden 90 Aufträge bearbeitet. Die Naturwissenschaftler konnten dabei die auf die Bedürfnisse der Kulturgüteruntersuchung spezialisierte Infrastruktur einsetzen und ihre Analysen und Untersuchungen zerstörungsfrei oder minimal-invasiv einsetzen. Neben der Prüfung von Ausstellungsmaterialien wurden Fragen zu Korrosionsprodukten, Konservierungsmitteln, Pigmenten, Festigungsmitteln oder Materialzusammensetzungen beantwortet. Die Dienstleistungen des Labors werden auch von externen Kunden und Partnern gerne in Anspruch genommen.

Die elektronische Objektdatenbank wurde in verschiedenen Bereichen verbessert und neuen Bedürfnissen angepasst. So wurde etwa eine Plattform für das Objektmanagement in Zusammenhang mit Ausstellungen erstellt und getestet. Weiter wurden Verbesserungen beim Registrierungsprozess von neuen Ankäufen vorgenommen. Die Kuratoren haben für zahlreiche grosse Ausstellungen im In- und Ausland Objektrecherchen im Rahmen von Ausleihanfragen gemacht und Katalogbeiträge verfasst.

Aus Anlass des 3-Jahres-Jubiläums der Eröffnung des Sammlungszentrums wurde am 29. September zu einer Medienkonferenz eingeladen. Dabei wurde das Thema «Das Nationalmuseum als Ort der Forschung» in den Fokus gestellt und die verschiedenen Forschungstätigkeiten des SNM aufgezeigt. Das Sammlungszentrum etablierte sich weiter als Ort des fachlichen Austausches und der Weiterbildung in den Bereichen Konservierung, Aufbewahrung und Transport von kulturgeschichtlichen Objekten. So haben verschiedene Veranstaltungen mit nationaler und internationaler Beteiligung stattgefunden (siehe Tabelle Seite 50 – 51). Delegationen aus Paris (Louvre), Helsinki (City Museum), Innsbruck (Landesmuseum Tirol) und Stuttgart (Landesmuseum Württemberg) waren insbesondere an der

Organisation und der Zusammenarbeit mit den Museen der Gruppe sowie an der Zusammenarbeit mit Partnern im Bereich der Konservierung und der Konservierungsforschung interessiert.

Die 2009 eröffnete Dauerausstellung «Geschichte Schweiz» stiess im In- und Ausland auf viel Interesse. Das Kuratorenteam hat zahlreiche Besuchergruppen von Universitäten, Museen und diversen Kulturinstitutionen durch die Ausstellung geführt und danach an Diskussionsrunden teilgenommen. Es folgten auch Einladungen aus dem In- und Ausland für Referate über die Ausstellung. Das Sammlungszentrum ist auf nationaler und internationaler Ebene zu einer Referenz geworden. So besuchte uns unter anderem eine Delegation des Musée du Louvre aus Paris, die sich mit der Planung eines Sammlungszentrums befasst.

Mit der Fertigstellung der Umgebungsarbeiten konnten die Bautätigkeiten im Sammlungszentrum nun abgeschlossen werden. Damit präsentiert sich der Eingangsbereich für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher wie auch für die Mitarbeitenden einladend und repräsentativ. Zudem konnte der Innenhof zwischen den Gebäuden 1 und 2 begrünt werden. Eine unterirdische Kaverne für den Kulturgüterschutz wurde in Hausen am Albis in Betrieb genommen und wird zusammen mit dem Bundesamt für Kultur, dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz/Kulturgüterschutz und dem Bundesamt für Bauten und Logistik genutzt.

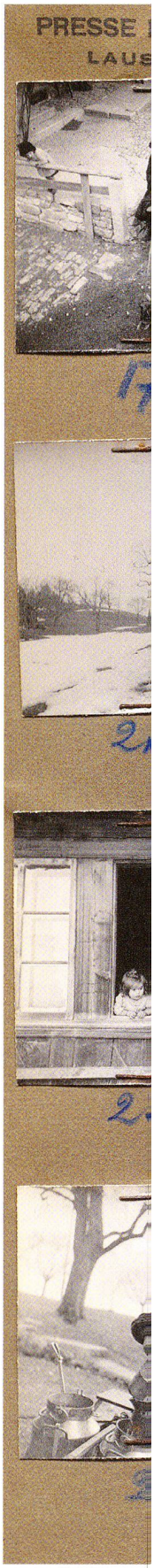
Mit der Versicherung «Nationale Suisse» konnte per 1. August die Versicherung der bundeseigenen Sammlungsobjekte, der Depositen und der Leihnahmen für Ausstellungen und Transporte geregelt werden. Dabei wurde eine Lösung erarbeitet, welche die Grundrisiken bis zu definierten Höchstsummen in den Häusern über die «Nationale Suisse» deckt. Für Ausstellungen und Transporte, welche diese Höchstsummen überschreiten, wird die Deckung über Einzelanmeldung sichergestellt. Der Totalverlust der bundeseigenen Sammlungsobjekte wird von der Eidgenössischen Finanzverwaltung subsidiär gedeckt.

5 *Ansicht von Schloss Wildegg während der Aussensanierung im Oktober 2010.*

6 *Das Museo doganale Cantine di Gandria erstrahlt nach einer umfassenden Aussenrenovation in neuem Glanz.*

7 *Blick in die Studiensammlung des Münzkabinetts.*

8 *Ein Kontaktkopiebogen aus dem Fotoarchiv «Presse Diffusion Lausanne». Milchfrau in Bulle, um 1943.*



8

5

6

7

Ausgewählte Schenkungen und Erwerbungen.

Uhren für die Dauerausstellung «Geschichte Schweiz»
Für die Uhrenvitrine der Dauerausstellung «Geschichte Schweiz» konnten zwei herausragende, international bekannte Schweizer Uhren erworben werden: die Longines Lindbergh und die Nautilus von Patek Philippe. Für die Entwicklung der Lindbergh stand der Flugpionier Charles A. Lindbergh der Schweizer Uhren-Firma zur Seite. Sie erschien 1931 in Europa und in den USA und galt wegen ihrer Längengrad-Bestimmbarkeit und ihres drehbaren Hilfszifferblattes als geniales Meisterstück. Die Nautilus von Patek Philippe ist eine legendäre Sportuhr, die durch ihre Verbindung von Luxus und Edelstahl Aufsehen erregt. Ihr Design greift die Form von Bullaugen bei Schiffen auf.

Ein Höhepunkt des Basler Buchdrucks
Das von Erasmus von Rotterdam 1516 bei Johann Froben in Basel erstmals in der griechischen Originalsprache edierte Neue Testament ist einer der wichtigsten Wegbereiter der Reformation. Luther verwendete ein Exemplar der 1519 erschienenen, zweiten Ausgabe für seine Übersetzung des Neuen Testamentes ins Deutsche. Die zweispaltig gesetzte, griechisch-lateinische Parallelausgabe mit dem Buchschmuck von Urs Graf und Ambrosius Holbein ist einer der schönsten Renaissancedrucke. Das vom Schweizerischen Nationalmuseum (SNM) an einer Auktion erworbene Exemplar der seltenen, zweiten Ausgabe stammt aus der Bibliothek des Basler Schriftstellers Emanuel Stickelberger (1884 – 1962).

Papiertapeten
Die Tapetensammlung des Museums ist um ein schönes Ensemble von vier tapezierten Schreinen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie um einen Wandschmuck aus der Abtei Einsiedeln bereichert worden. Es handelt sich um Tapeten von grossem historischem Wert, da sie ebenso gut dokumentiert wie selten ist. Unseres Wissens sind nur zwei weitere Exemplare erhalten, eines im Deutschen Tapetenmuseum in Kassel und eines in der Bibliothèque Forney in Paris. Dieser aus sieben Bahnen bestehende Wandschmuck stellt die biblische Erzählung des salomonischen Urteils dar. Er wurde von der berühmten Manufaktur Isidore Leroy an der Weltausstellung 1889 in Paris präsentiert. Diese Kreation – eine echte technische Meisterleistung, in der dreissig Farben verwendet worden sind – sollte die Fähigkeit der Manufaktur belegen, die Stoffeffekte einer Bildwirkerei (tapisserie de lisse) aus dem 16. Jahrhundert nachzuahmen, ohne dabei eine manuelle, sondern eine maschinelle Drucktechnik zu nutzen.

Alpenmalerei aus dem 19. Jahrhundert von Joseph Zelger
Innerhalb der Schweizerischen Malerei nimmt die Alpenmalerei im 19. Jahrhundert eine wichtige Stellung ein. Der Maler Joseph Zelger war deren wichtigster Vertreter in der Deutschschweiz. Sein Atelier lag neben dem Hotel Schweizerhof in Luzern, wo Touristen zu seinen Kunden zählten. Hier wurden auch die zwei 2010 dem SNM geschenkten Gemälde mit Darstellung von «Göschenen in Uri» und «Eigenthal mit aufziehendem Gewitter» angekauft. Beide Werke zeigen romantisch-idealisierte Ansichten in einem kräftigen Kolorit. Zelger bedient sich eines starken Hell-Dunkel-Kontrasts, um die Dramatik des aufkommenden Unwetters zu malen.

Helsinki – Glasgefäss von Philip Baldwin & Monica Guggisberg
Seit 1980 gestaltet das schweizerisch-amerikanische Künstlerpaar Philip Baldwin und Monica Guggisberg Glasgefässe und –objekte von internationaler Bedeutung. Mit ihren Arbeiten haben sie zahlreiche Designpreise gewonnen und sind in vielen Museen weltweit vertreten. Für die Glassammlung des SNM konnte im Jahre 2010 das Gefäss «Helsinki» angekauft werden, das – 2010 entstanden – ihre jüngsten Arbeiten dokumentiert. Diese Gefässe, die sie selber als Experimentierfelder «laboratories» hinsichtlich neuer Kombinationen von Farbe und Form bezeichnen, bestehen aus mehreren Schichten farbigem Glas, deren Oberfläche durch Tiefschnitt so bearbeitet worden ist, dass ein subtiles Spiel von Farbe, Form und Textur mit einem stark geometrischen Charakter daraus hervorgeht.

«Zürich 1930 – 70» – Fotografien von Jakob Tuggener
Jakob Tuggener (1904 – 1988) gehört zu den wichtigsten Vertretern der sozialkritischen Schweizer Dokumentarfotografie. Da ihm das Landesmuseum Zürich zeitlebens am Herzen lag, hat sich seine Ehefrau, Maria E. Tuggener, – nach einer ersten Schenkung im Jahre 2004 – im Berichtsjahr für eine weitere Schenkung von Fotos aus ihrem Privatbesitz an das SNM entschlossen. Es handelt sich diesmal um 89 Originalabzüge in einer Mappe mit dem Titel «Zürich 1930 – 70». Mit dieser sorgfältig komponierten Abfolge von poetischen Bildern dokumentierte Jakob Tuggener verschiedene Aspekte des Zürcher Alltagslebens. Sein Werk befindet sich grösstenteils in der Fotostiftung Schweiz und wird von der Jakob Tuggener-Stiftung betreut.

Eternit-Sammlung
Asbestzement ist ein künstlich hergestelltes Material, das aufgrund seiner Dauerhaftigkeit vor allem als Verschalungsmaterial in der Architektur eingesetzt wird. In der Schweiz wird es als «Eternit» von der gleichnamigen Glarner Firma seit 1903 produziert. Sozusagen ein Nebenprodukt stellen die seit den 1930er Jahren von Hand hergestellten «Geranienkistli» dar, die zum Sympathieträger für Material und Firma wurden. Die seit 1951 gepflegte Zusammenarbeit mit Industriedesigner ist für die damalige Zeit aussergewöhnlich und zeugt vom Weitblick des Industriebetriebes. Die in der Folge entworfenen Gartenmöbel und Pflanzengefässe für den Innenraum stellen nicht nur eine Erweiterung des Sortiments dar, sondern die Firma stösst damit in einen ganz neuen Anwendungsbereich vor. Die rund vierzig in die Sammlung aufgenommenen Objekte veranschaulichen diese Pionierzeit und vermitteln darüber hinaus einen repräsentativen Einblick in ein Stück Schweizer Industrie- und Designgeschichte des 20. Jahrhunderts.

«Würfel» von Petra Weiss
Die 1947 in Tremona geborene und bis heute dort tätige Keramikerin Petra Weiss ist als Tochter eines Bildhauers und später als Mitarbeiterin im Atelier des Keramikers und Bildhauers Carlu Zulu in Faenza schon früh mit bildhauerischem Schaffen konfrontiert. Ihr 1977 entstandener Würfel zeichnet sich aus durch souveränen Umgang mit dem keramischen Werkstoff und seinen Möglichkeiten des künstlerischen Ausdruckes. Aus den aufgeplatzen Kanten quellende Fäden und Verformungen von Kanten und Flächen erzeugen eine spannungsvolle Labilität des Kubus.

Teekanne von Hans Rudolf Manz, Zürich um 1760
Bislang fehlte in der Sammlung des SNM eine silberne Zürcher Teekanne der Barockzeit. Diese Lücke konnte nun mit einem vorzüglichen, um 1760 entstandenen, massiv getriebenen Stück von Hans Rudolf Manz (1713 – 1790) geschlossen werden. Die eleganten diagonalen Züge des Kannenkorpus weisen auf eine Augsburger Vorlage. Für die Beliebtheit dieser Form gibt es mehrere zeitgenössische Beispiele in der Schweiz. Mit der neu erworbenen Silberkanne können wir diesen Typus nun auch in unserem Bestand belegen.

Obol aus der Münzstätte Saint-Maurice
Die 13.5 mm (Durchmesser) kleine Silbermünze, ein Obol ohne Jahr aus der Münzstätte Saint-Maurice im Wallis, ist ein Unikum. Die Münze zeigt auf der einen Seite ein Kreuz und die Umschrift «FRIDERICVS», auf der anderen Seite im Feld drei Kugeln und die Umschrift «S. MAVRICIVS» für die Münzstätte Saint-Maurice. Der Münztypus mit den drei Kugeln im Feld entspricht den Prägungen der Grafen von Savoyen aus der Münzstätte Susa aus dem 12. / 13. Jahrhundert «FRIDERICVS» weist auf eine königliche Prägung, namentlich auf Kaiser Friedrich I. Barbarossa (1152 – 1190) oder auf Kaiser Friedrich II. (1220 – 1250) als Prägeherr.Im Mittelalter lag Saint-Maurice auf dem wohl bedeutendsten Verkehrsweg zwischen Italien und Frankreich. Die Abtei gehörte zwar seit dem 10. Jahrhundert zum Machtbereich des Bischofs von Sitten. Dennoch prägten dort die Savoyer seit dem späten 11. Jahrhundert bis um 1360. Die zunehmende Prägetätigkeit in dieser Zeit zeugt vom wachsenden Geldbedarf des Handels. Die Rechtsverhältnisse betreffend das Münzregal sind komplex und von ständigen Machtkämpfen zwischen den Grafen von Savoyen und dem Bistum Sitten beeinflusst.

Basler Versuch mit einer Schuluniform
Auf Initiative der Budget- und Schuldenberatungsstelle Basel Plusminus wurde im Februar 2006 an der Weiterbildungsschule Leonhard ein sechsmonatiges Pilotprojekt mit einer Schulkleidung gestartet. Zwei Klassen des 9. Schuljahres erklärten sich bereit, bei diesem Experiment mitzumachen. Das Tragen einer Schuluniform, von der Basler Modedesignerin Tanja Klein kreiert, wurde zur Pflicht erhoben. Die Schülerinnen und Schüler einigten sich auf einen von fünf Outfit-Vorschlägen. Die Absicht des Versuches war die Entlastung junger Menschen vom Kauf teurer Marken-Kleider sowie eine Sensibilisierung für das Kleiderverhalten. Die Kosten für die Schuluniformen betrugen lediglich CHF 100.- für die Eltern; den Rest übernahm die Schule (CHF 667.-). Die Schule wertete den Versuch als Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich aber dahingehend geäussert, dass die Kleidung nicht ihren Vorstellungen entsprochen habe. Das Sortiment bestand aus zehn vereinzelt geschlechtsspezifischen Teilen. Das Unterfangen war vom Institut für Psychologie der Universität Basel begleitet und ausgewertet worden.

Durchstich des Gotthards
Im Jahr 2010 fand der Gotthard-Durchstich weltweit Beachtung und wurde von der hiesigen Presse als historisches Ereignis gefeiert. Am 15. Oktober wurde die 57 km lange Tunnelstrecke durchbrochen. Der längste Eisenbahntunnel der Welt wird voraussichtlich 2017 in Betrieb genommen werden. Um der Bedeutung dieses Ereignisses auch museal gerecht zu werden, konnten dank freundlicher Unterstützung der Alptransit AG zwei Granitgesteinsbrocken sowie ein Helm und die Grubenlampe eines Mineurs in die Sammlung aufgenommen werden.

1 *Kleine Silbermünze aus der Walliser Münzstätte Saint-Maurice.*

2 *Titelseite des 1519 bei Johannes Froben in Basel gedruckten Matthäusevangeliums.*

3 *Silberne Teekanne aus der Barockzeit, Zürich um 1760.*

4 *Armbanduhr «Lindbergh», Longines, 1930er Jahre. Stahl, mit Zifferblatt aus Email.*

5 *Urteil Salomons, 1889 an der Weltausstellung in Paris präsentiert von der Tapetenmanufaktur Isidor Leroy.*

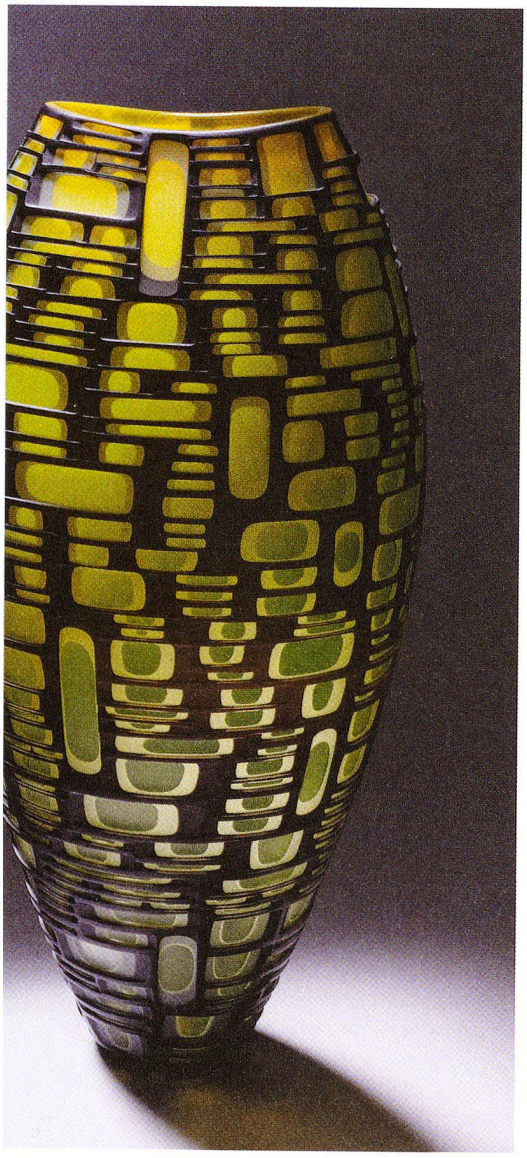
6 *Vase «Helsinki» in gelb, grau, schwarz von Philip Baldwin und Monica Guggisberg.*

6

7 *Drei Blumenschalen aus Eternit von Willy Guhl.*

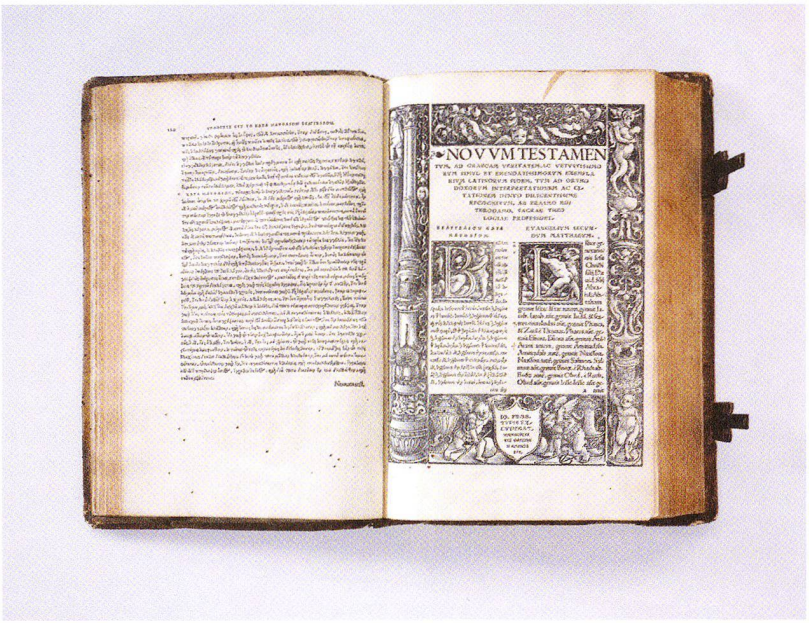
8 *Keramik-Würfel von Petra Weiss, 1977.*

1

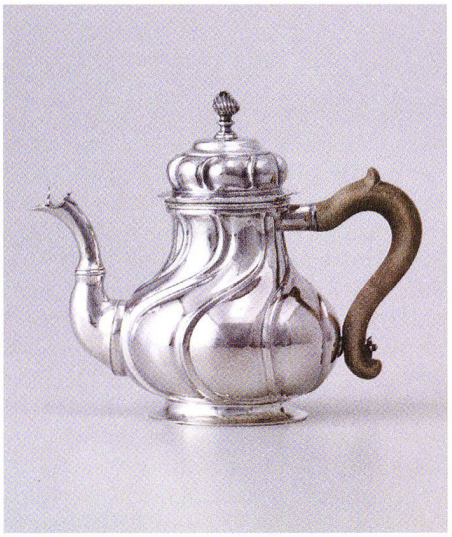


4

7

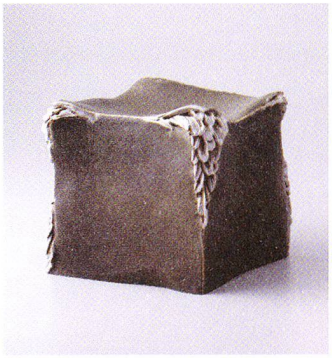


2



3

5



8

Donatorinnen und Donatoren 2010.

Erich Alb, Cham
Alptransit AG, Amsteg
Herr und Frau Carlo Antognini, Torre
Barbara Arnold-Spring, Riehen
Henry und Ursula Athanassoglou, Villigen
Susanne Atteya, Walchwil
Rose-Marie Bataillard, Lausanne
Heinz Baumgartner, Luzern
Werner Beckers, Richterswil
Dr. Werner Bernet, Binningen
Veronica Beroggi, Biel
Maria Besteiro Gander, Genf
Margareta von Blarer, Triengen
Dr. Tobias Böhm, Eichwalde (D)
Catherine Bourret, Crans-près-Céligny
Heidi Brenneisen, Stuttgart (D)
Verena Büchi, Seuzach
Flurina Cajochen, Schwerzenbach
Edith Christoffel, Zürich
Eliane Corthay, Genf
Nicole Couvreu de Deckersberg, Vich
Monique Dähler, Grand-Lancy
Roman Dörr, Zollinspektorat Pratteln
Margrit Egger, Wallisellen
V. Ficnar-Usteri, Zürich
André Fischer, Prangins
Elisabeth Flueler-Tomamichel, Benglen
Claire Frei, Prangins
Silvia Fuchs-Gasser, Einsiedeln
Iby Gablinger, Küsnacht
Edwin Gasser, Einsiedeln
Jacqueline Geiger, Kloten
Jean-Claude Gétaz, Lausanne
Heidi Gembicki-Achtnich, Le Lignon
Elsa Girod-Peter (Legat), Zürich
Theo Grauwiler–Thommen, Basel
Henri Habegger, Steffisburg
Hans-Ulrich Hegg, Lully
Eva Henry-Brunner, Zürich
Peter und Ruth Herzog, Basel
Hôtel Royal Savoy, Lausanne (M. Jean-Claude Gétaz, Direktor)
Eliane Jaccard, Prangins
Christine Joyet, Grancy
Kantonspolizei Zürich
Dr. Beatrice Keller, Maladers
Vreni Keller-Hottinger, Niederrohrdorf
Martin Kiener, Zürich
Bruno A. Kläusli, Zürich
Lic. phil. Christof A. Kunz, Wettingen
Herr und Frau Lang, Wauwil
Andreas Laubacher, Baden
Martial Leiter, Lausanne
Marco Leupi, Dättwil
Esther Lombardi-Jud, Guntalingen
Ingeborg Lüscher, Tegna
Rolf Maeder, Gland
Peter M. Mäder, Männedorf
Uldis Mākulis, Zürich
Albert Mantel, Winterthur
Katharina Marti, Thalwil
Jürg A. Meier, Zürich
Pierre Meier, Dully
André Meylan, Prangins
Nathalie Portier, Vich
Christian Renfer, Oetwil am See
Jean-Michel Rey, St-Cergue
Hans Rochat, Luzern
Mylène Ruoss, Zürich
Ernst und Elsbeth Scheller, Montesquieu-Volvestre (F)
Jules Scheyli, Oberägeri
Otto Schmid, Zürich
Prof. Dr. Rudolf Schnyder, Zürich
Hermann Schöpfer, Fribourg
Fritz Schweizer, Kriens
Schweizer Heimatwerk, Dietlikon (Marianne Ritz)
Schweizerische Textilfachschule STF, Zürich
Schweiz Tourismus, Zürich
Anton Spring, Winterthur
Walter Spring, Winterthur
Barbara Steiger, Basel
Ricabeth Steiger, Basel
Ulrich Stoller, Bern
Rita Stüber, Zürich
Swiss Graphic Design Foundation, Zürich
Jessica Tang, Zürich
Thut Möbel AG, Möriken
Maria Euphemia Tuggener, Uster
Leo Ullmann, Zürich
Rosmarie Utiger, Savosa
Christian Vogt, Basel
Clotilde Vulliemin, Prangins
Rudolf Weber, Rheinfelden
Eric Pierre Wegmann, Coppet
Maria Weiss, Zürich
Anne-Marie Werner, Dietikon
Bernhard und Hedi Willi, Nyon
Walter Wittmer, Biberist
Wolf Foto, Olten
Paul Zemp, Hochdorf
Peter Zobrist, Zürich

Leihnehmer 2010.

Schweiz

Amt für Archäologie Kt. Thurgau, Frauenfeld
Archäologie Baselland, Liestal
Archivio storico Città di Lugano
Berner Fachhochschule, HKB Konservierung und Restaurierung
CentrePasquArt, Biel
Historisches Museum, Olten
Hochschule der Künste Bern
Hochschule Luzern
Ittinger Museum, Warth
Jüdisches Museum der Schweiz, Basel
Kantonsarchäologie Zürich, Dübendorf
Kunsthaus Zürich
Kunstmuseum Olten
Money Museum, Zürich
Münzkabinett und Antikensammlung, Winterthur
Musée d'art et d'histoire, Fribourg
Musée d'histoire, Sion
Museo d'arte, Mendrisio
Museum Burghalde, Lenzburg
Museum für Gestaltung, Zürich
Museum für Musikautomaten, Seewen
Museum für Urgeschichte(n), Zug
Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
Museumsverein Weesen
Richard Näf, Dietlikon
Naturmuseum Thurgau, Frauenfeld
Nordamerika Native Museum, Zürich
Ortsmuseum Eglisau
Oberst i Gst Eugen Peterhans, Fislisbach
Pinacoteca Züst, Rancate
Präsidialdepartement der Stadt Zürich, Muraltengut, Zürich
Rätisches Museum, Chur
Schloss Kyburg
Stadt Zürich, Präsidialdepartement, Abteilung Kultur
Stadt Zürich, Präsidialdepartement, Bärengasse
Robert Steinlin, Herrliberg
Stiftung Talmuseum Ursern, Andermatt
Textilmuseum, St. Gallen
Universität Zürich, Abteilung Ur- und Frühgeschichte
Universität Zürich, Medizinhistorisches Institut und Museum
Vereinigung Pro Heidegg, Schloss Heidegg, Gelfingen
Vindonissa Museum, Brugg
Zentrum Paul Klee, Bern
Zunft zur Zimmerleuten, Zürich

Ausland

Archäologische Staatssammlung, D-Grünwald bei München
Badisches Landesmuseum, D-Karlsruhe
Germanisches Nationalmuseum, D-Nürnberg
Kelten Römer Museum, D-Manching
Kunsthistorisches Museum, A-Wien
Kunstsammlungen der Veste Coburg, D-Coburg
Liechtensteinisches Landesmuseum, FL-Vaduz
LWL-Industriemuseum, D-Dortmund
Musée des Beaux-Arts d'Orléans, F-Orléans
Museum für Photographie, D-Braunschweig
Ostravské Museum, CZ-Moravska Ostrava
Palais Fesch, Musée des Beaux Arts, F-Ajaccio
Porzellanikon Selb, D-Hohenberg
Staatsgalerie Stuttgart, D-Stuttgart
Rubin Museum of Art, USA-New York
Villa Hügel, D-Essen
Weltkulturerbe Völklinger Hütte, D-Saarbrücken
Westfälisches Landesmuseum, D-Herne
Zeppelin Museum, D-Friedrichshafen